



Liebe Studierende,

ich freue mich euch auf eurem letzten Studienabschnitt begleiten und betreuen zu dürfen! Mit diesem Dokument möchte ich euch einige Informationen zu meiner Art der Betreuung als Erstbetreuer sowie einige Antworten auf die häufigsten Fragen zukommen lassen.

Grundlegendes und Art der Betreuung

- Prinzipiell betreue ich euch auf „Zuruf“, d.h. sobald Fragen auftauchen bitte ich euch, euch selbstständig bei mir zu melden und einen Termin zu vereinbaren, falls die Frage nicht schnell via Mail zu beantworten ist. Grundsätzlich sind kurze Telefonate auch kurzfristig innerhalb eines Tages möglich. Bitte hierzu eine Mail an mich schreiben!
- Zum grundständigen Austausch habe ich auf Stud.IP eine LV „Colloquium BA/MA-Thesis Baer“ für Studierende aller Studiengänge eingerichtet. Das Passwort lautet „erstbetreuung“. Dort können alle kleineren Fragen im Forum formuliert werden, sodass alle Studierenden hiervon partizipieren können. Aber auch gegenseitiger Austausch (in der Regel betreue ich Themen welche irgendwo immer in den selben thematischen Bereichen liegen) und gegenseitige Stütze ist dort möglich und erwünscht 😊.
- Zeichnet sich zu einem bestimmten Thema wie bspw. einer bestimmten Forschungsmethode o.Ä. ein größerer Bedarf hab, versuche ich ein online/ persönliches Meeting zu ermöglichen in dem wir diese Bedarfe kollektiv besprechen werden. Möglicherweise stelle ich dann auch ein Lehrvideo oder Ähnliches bereit.
- Jede*r kann mir einen Textausschnitt von 4-6 Seiten der Thesis zusenden und ein Vorabfeedback/ eine Vorabkorrektur zu erhalten. Dies empfiehlt sich insbesondere für Kapitel oder Auszüge, welche von euch als „besonders kritisch“ empfunden werden.
- Inhaltliche Absprachen sowie ggf. formale Absprachen sind mit mir als Erstbetreuer zu treffen, die Zweitleser*innen sind eher passiv im Hintergrund. Bei vereinzelt thematischen Schwerpunkten verweise ich mit Absprache an die Zweitleser*innen.
- Inhaltlich muss ein **klarer Bezug zur Sozialen Arbeit in Profession und/oder Disziplin** erkennbar sein, d.h. es **müssen! Theorien Sozialer Arbeit** mitverarbeitet werden. Eine Arbeit, welche **rein aus Bezugswissenschaftlichen Quellen stammt** wird dementsprechend bewertet.
- Jeder Arbeit muss zwingend eine Forschungsfrage beinhalten:
 - 1) Die Forschungsfrage unterscheidet sich von Themen ähnlicher, bereits geschriebener Arbeiten
 - 2) Die Forschungsfrage sollte als „W-Frage“ formuliert sein (Was?, Wie?, Warum?)
 - 3) Die Forschungsfrage ist erforschbar (Mittel, Methoden, Zeit)

→ **Grundsätzlich: Absprache mit Erstbetreuer*in!**

Die Forschungsfrage kann wiederum in Unterfragen unterteilt werden.
Die Unterfragen tragen dann dazu bei, die zentrale Fragestellung zu beantworten und liefert Ansatzpunkte der Literatursuche!

Die Forschungsfrage ist nicht! das Thema der Bachelorarbeit



Formale häufige Fragen

- **Seitenzahl¹:** variiert nach Studiengang und Bearbeitungszeit (BA Präsenz, BKJ, GeSa und RuM: 40-60 Seiten/ BASA-online 60-80 Seiten/ maps: 70-90 Seiten/ bei Gruppenarbeiten: jeweils mindestens +50% der Mindestseitenzahl); 5% Überschreitung der Seitenzahlen ist ohne Absprache und Redundanzen innerhalb der Arbeit möglich, 5% Unterschreitung nur nach vorheriger Absprache!
- **Bindung:** Alle Arten außer Ringbindung sind möglich, Seiten einfach bedruckt, empirische Daten bitte in den Anhang der Arbeit
- **Anhänge:** In den Anhang kommt all das, was zum besseren Verständnis der Arbeit beiträgt (z.B. große Tabellen, Schaubilder etc.), empirische Daten (Fragebögen, Gesprächsleitfäden, Erzählstimuli, Transkripte und Auswertungsdaten etc.), eine SPSS Syntax oder eine F4 Analyse Datei kommt nicht in den Anhang, aber auf die beigefügte CD
- **Tabellen und Grafiken:** sind nach aktuellen Standards zu beschriften und es ist ein jeweiliges Verzeichnis hierfür anzufertigen (Word Grundeinstellung). Als Faustregel gilt, dass all das, was benötigt wird um den Text zu verstehen in den Text eingefügt wird. Alles was nur „unterstreicht“ kommt in den Anhang. Bei echten Fotografien von Projekten etc. ist ein Einverständnis der Verwendung in der Thesis miteinzubinden!
- **Seitennummerierung:** Alles vor dem Inhaltsverzeichnis in römischen Zahlen, ab Inhaltsverzeichnis, spätestens ab der ersten Textseite: arabische Zahlen
- **Anzahl der Quellen:** Pauschal keine Aussage möglich, ca. so viele Quellen wie Seiten sind wünschenswert, jedoch je nach Thema und Qualität der Quellen unterschiedlich. Bei Verwendung von Primärquellen (wird in MA – Thesen erwartet) können dies auch „weniger“ sein.
- **Formatierung:** siehe angehängtes Beispiel

Kolloquium (BASA-online, BKJ und maps)

Studierende, welche ein BA/MA-Kolloquium laut PO vorgesehen haben bereiten sich bitte wie folgt auf das Kolloquium vor:

- ➔ Eine kurze Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte und des Fazit der Thesis, bei empirischen Arbeiten ebenfalls eine kurze Zusammenfassung des methodischen Vorgehens
- ➔ Kein Powerpoint, etc. Präsentation findet ohne Hilfsmittel statt
- ➔ Im Anschluss an die Präsentation folgt ein Fachgespräch über die Inhalte der Arbeit sowie angrenzende Themengebiete, welche mit der Arbeit in Verbindung stehen können. Im Idealfall entwickelt sich hier ein gutes, fachliches Gespräch auf kollegialer Ebene 😊

¹ Dies *kann* bei anderen Erstbetreuer*innen anders gehandhabt werden, daher gilt diese Information nur für mich als Erstleser!



Formale Vorgaben/ Formatierung

Seitenränder:
Word
Grundeinstellung

Überschriften
erster Ebene
immer Arial 14

7. ‚Bin ich anders?‘ - Einflussfaktoren auf die Identitätsbildung

Die Entwicklungsaufgaben in der Pubertät und Adoleszenz stellen junge Heranwachsende, wie dargelegt, vor besondere Herausforderungen. Bei einer nicht-heterosexuellen Orientierung wirken auf diese Personengruppe besondere Belastungen von außen

Auf X.1 **muss** immer
mindestens ein X.2
folgen!!

verschiedene theoretische Zugänge zur Erläuterung ihrer Argumentationskette aufeinander aufbauen. In der Perspektive der Gesellschaft auf den Fokus der Debatte über diese sozialwissenschaftlichen Perspektiven wird dann die Folge der inneren Abwertung, die internalisierte Homonegativität, ausgeführt und beschrieben.

Schriftgröße: Arial 11
oder Times New
Roman 12

Überschriften zweiter
und dritter Ebene
immer Arial 12

7.1. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Ob vor oder während des Nationalsozialismus aber auch in der heutigen Zeit hat die Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) nie an ihrer Brisanz verloren. In derzeitigen politischen Debatten werden wiederholt polemisierte Feindbilder geschaffen, die polarisieren sollen, um politische Lager weiter zu spalten und Wähler zu mobilisieren. Sie werden so instrumentalisiert.

Blocksatz und
automatische
Silbentrennung

Die Bekämpfung direkter und offener Abwertung von Gruppen stellt schon eine Schwierigkeit dar, ist aber im Vergleich zur unterschweligen, subtilen und indirekten Abwertung eher einfach zu meistern. Die Demokratie wird durch die GMF untergraben, indem sie versucht soziale, politische und ökonomische Ungleichheit zu akzentuieren und hervorzuheben, um eine Gruppenzugehörigkeit zu konstruieren (vgl. Klüpper 2016, S. 21):

Direkte Zitate ab 3 Zeilen 0,5
links und rechts eingerückt
und Schriftgröße eine Ebene
kleiner, keine! andere
Schriftart

„Die humane Qualität einer Gesellschaft erkennt man nicht an Ethikdebatten in Periodikumsmeinungsbildender Printmedien oder in Talkshows, sondern am Umgang mit schwachen Gruppen“ (Heimwyer 2005, S. 5).

Das Konzept der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit zeigt Phänomene auf, versucht sie zu erklären und behält deren zeitlichen Veränderungen in einem gesellschaftskritischen Blick. Sie wirft immer wieder die zentrale Frage auf, wie alle Menschen, egal mit welchen Diversitätsmerkmalen, in einer Gesellschaft friedlich zusammenleben und Anerkennung erfahren sowie, Feindseligkeiten abgebaut werden können (vgl. Heimwyer 2005, S. 5). Sie ist somit zeitlich und kontextuell gebunden. Einflussfaktoren, wie kulturelle Merkmale, der zuvor genannte Kontext, können variieren.

Weitere Überschriften
ohne vierte Ebene,
lediglich **fett**

Gendergerechte Schreibweise durch
***; ;!;/ o.Ä. wird erwartet!**

FAQ Bachelor-/Master Thesis

im Rahmen der Erstbetreuung
LfbA Steffen Baer, M.A.



Hochschule **RheinMain**
Sozialwesen

Vorlage inkl. Bestandteile Deckblatt:

Hochschule Rhein Main
Fachbereich -Sozialwesen-
Studiengang -XYZ B.A./M.A.-
Wintersemester/Sommersemester XX

BACHELORARBEIT/MASTERARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades
"Bachelor of Arts, B.A."
"Master of Arts, M.A."

Titel der Arbeit hier einfügen
Untertitel hier einfügen

vorgelegt von:	Lothar Böhnisch Beispielstraße 10 10524 Xenhausen
Matrikelnummer:	254874B
e-Mail:	michael.galuske@sozialarbeit.de
Gutachter*in:	Prof*in. Dr*in. Silvia Staub-Bernasconi
Zweitgutachten:	LfbA Hans Thiersch, M.A.
Ort:	Wiesbaden
Abgabetermin:	XX.XX.XXXX
Bearbeitungszeit:	XX Monate

FAQ Bachelor-/Master Thesis

im Rahmen der Erstbetreuung
LfbA Steffen Baer, M.A.



Hochschule **RheinMain**
Sozialwesen

Formale Bestandteile BA/MA Thesis – Reihenfolge

- 1) Leeres Zwischenblatt (idR. automatisch)
- 2) Deckblatt
- 3) Zusammenfassung/ Abstract (ggf. auf Englisch) (wird in Masterarbeiten erwartet, in BA-Arbeiten fakultativ)
- 4) Ggf. Vorwort/ Danksagung
- 5) Inhaltsverzeichnis
- 6) Abbildungs- und/oder Tabellenverzeichnis
- 7) Evtl. Abkürzungsverzeichnis
- 8) Problemdarstellung mit Formulierung der Forschungsfragen und Zielvorgaben der BA/MA-Thesis (auch als Teil der Einleitung möglich)
- 9) Darstellung der einzelnen Kapitel
- 10) Zusammenfassung/ Fazit/ Diskussion
- 11) Literaturverzeichnis
- 12) Anhang
- 13) Eidesstattliche Erklärung
- 14) Zustimmung Bibliothek

Ungefähre Gewichtung der einzelnen Teile der Thesis (kann bei einzelnen Themen variieren)

Einleitung (ca. 5 %):

Hier werden die Leser/innen ans Thema herangeführt: Es sollen die Fragestellung der Arbeit umrissen und der Aufbau der Arbeit erläutert werden. In der Einleitung kann deutlich gemacht werden, aus welchen Gründen die bearbeitete Fragestellung für die Autor*innen wichtig ist.

Theorie bei empirischen Arbeiten (ca. 25%)/ bei Theoriearbeiten ca. 60%):

In diesem Teil soll der Forschungsstand zum bearbeiteten Thema dargestellt werden. Dazu gehören ein Überblick über die für die Fragestellung relevanten Theorien und Modelle,

- eine kurze Definition zentraler Begriffe,
- die Darstellung von Informationen zu bisherigen empirischen Forschungsstudien,
- die Begründung wichtiger Hypothesen und Vermutungen, die im empirischen Teil behandelt werden.

FAQ Bachelor-/Master Thesis

im Rahmen der Erstbetreuung
LfbA Steffen Baer, M.A.

- Wesentliche Theoriebestände sowie Darstellung der Theorien
- Kritische Einordnung der Theorien/ kritischer Blick

Methode (entfällt bei Theoriearbeiten) (ca. 10 %):

Der Methodenteil beschreibt den Aufbau und die Durchführung der empirischen Studie. Es geht dabei um

- den Aufbau der Studie mit der Beschreibung des Forschungstyps und der Beschreibung der untersuchten Gruppe („Sampling“),
- die Darstellung der gewählten Methode/n,
- eine kurze Beschreibung des Forschungsablaufs.

Darstellung der Ergebnisse (40 %)/ Bei Literaturarbeiten (ca. 15%):

Im Ergebnisteil werden die Resultate detailliert beschrieben, wobei diese durch Tabellen und Grafiken und wörtliche Zitate (qualitative Forschung) verdeutlicht werden können. Hier sollte noch keine Interpretation der Ergebnisse erfolgen

Transfer der theoretischen Erkenntnisse auf die gewählte Fragestellung/ Handlungsfeld etc.

Diskussion und Schlussfolgerungen (ca. 20 %):

Hier erfolgt eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse, und es werden Schlussfolgerungen im Hinblick auf die Fragestellungen der Arbeit insgesamt herausgearbeitet. Dabei sollen die in der Einleitung angeschnittenen Gedankengänge wiederaufgenommen und Bezüge zum Theorieteil hergestellt werden. Es ist zudem auf Probleme der Arbeit und Lücken hinzuweisen – sowie auf die Möglichkeiten zur Verbesserung der Verfahrensweise bei zukünftigen Forschungen.

Kontaktdaten:

Steffen Baer, Sozialarbeiter M.A. | Lehrkraft für besondere Aufgaben

Hochschule RheinMain | Fachbereich Sozialwesen

Postadresse: Postfach 3251 | 65022 Wiesbaden

Besucheradresse: Kurt-Schumacher-Ring 18 | 65197 Wiesbaden | Geb. C, Raum 3.07

+49 (0) 611 9495-1340 | mobil: +49 (0)176-34575085

www.hs-rm.de

Last but not least: Ich wünsche grandiose Diskurse, Erfahrungen, fachliche Weiterentwicklungen und einfach auch Spaß bei der Erarbeitung der jeweiligen Themen! Ich freue mich auf die Austausch und auch meine damit einhergehende fachliche Weiterentwicklung!

